



Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg



Strukturierter Qualitätsbericht 2006

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte.....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:	11
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen..	12
B-1 Fachabteilung Innere Medizin	12
B-2 Fachabteilung Chirurgie.....	18
B-3 Fachabteilung Anästhesie.....	24
B-4 Fachabteilung Radiologie	26
B-5 Fachabteilung Urologie	29
B-6 Fachabteilung Augenheilkunde.....	34
B-7 Fachabteilung Orthopädie.....	37
B-8 Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	40
B-9 Fachabteilung Gynäkologie / Geburtshilfe	44
B-10 Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde.....	48
Teil C - Qualitätssicherung	51
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung.....	51
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	56
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen	56
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .	57
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	57
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung.....	57
Teil D - Qualitätsmanagement	58
D-1 Qualitätspolitik.....	58
D-2 Qualitätsziele.....	59

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements	60
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	60
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	62
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	63

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

Qualität hat Tradition in den Rotkreuzkliniken in Bayern:

Das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg, als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, das Rotkreuzklinikum München und die Rotkreuzklinik Würzburg streben stets danach, diese Tradition für Sie fortzuführen und ständig zu verbessern.



Wir für den Menschen!

Dieser Leitspruch der bayerischen Rotkreuzkliniken spiegelt unser Ziel wider, Ihnen eine hohe Qualität bei allen medizinischen Leistungen und pflegerischen Versorgungen zu bieten. Besonderen Wert legen wir auf unseren Service in den Hotelleistungen: Unterbringung und Verpflegung.

Dieser Qualitätsbericht soll Ihnen unser Streben nach einer stetigen Optimierung unserer Prozesse in allen Bereichen verdeutlichen.

Von den vier Standorten der Rotkreuzkliniken in Bayern sind bereits zwei erfolgreich mit dem Qualitätssiegel nach KTQ® ausgezeichnet und zertifiziert: Das Rotkreuzklinikum in München, Standort Nymphenburgerstraße, und die Rotkreuzklinik Würzburg.

Sie finden in diesem Bericht detaillierte Angaben zu unseren Behandlungsschwerpunkten, pflegerischen Leistungen und unserem kontinuierlichen Qualitätsprozess.

Als Momentaufnahme stellt dieser Bericht unser Leistungsspektrum im Jahr 2006 dar. Da wir unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in allen Fachbereichen ständig verbessern und erweitern, finden Sie aktuelle Informationen auf unserer Homepage: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

München, Oktober 2007

Dr. Josef Sebastian Oswald
Geschäftsführer Rotkreuzkliniken Bayer

Verantwortlich für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Josef Sebastian Oswald	Geschäftsführer	089/ 1303 2301	089/ 1303 2305	JosefS.Oswald@swmbrk.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Annette Eichhorn-Wiegand	Referentin Qualitätsmanagement Rotkreuzkliniken Bayern	089/1303 2013	089/1303 2347	Annette.Eichhorn-Wiegand@swmbrk.de

Links:

Weiter Informationen über unsere Klinik erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.rotkreuzkliniken-bayern.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Dr. Josef S. Oswald, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg
Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260970561

A-3 Standort(nummer)

00

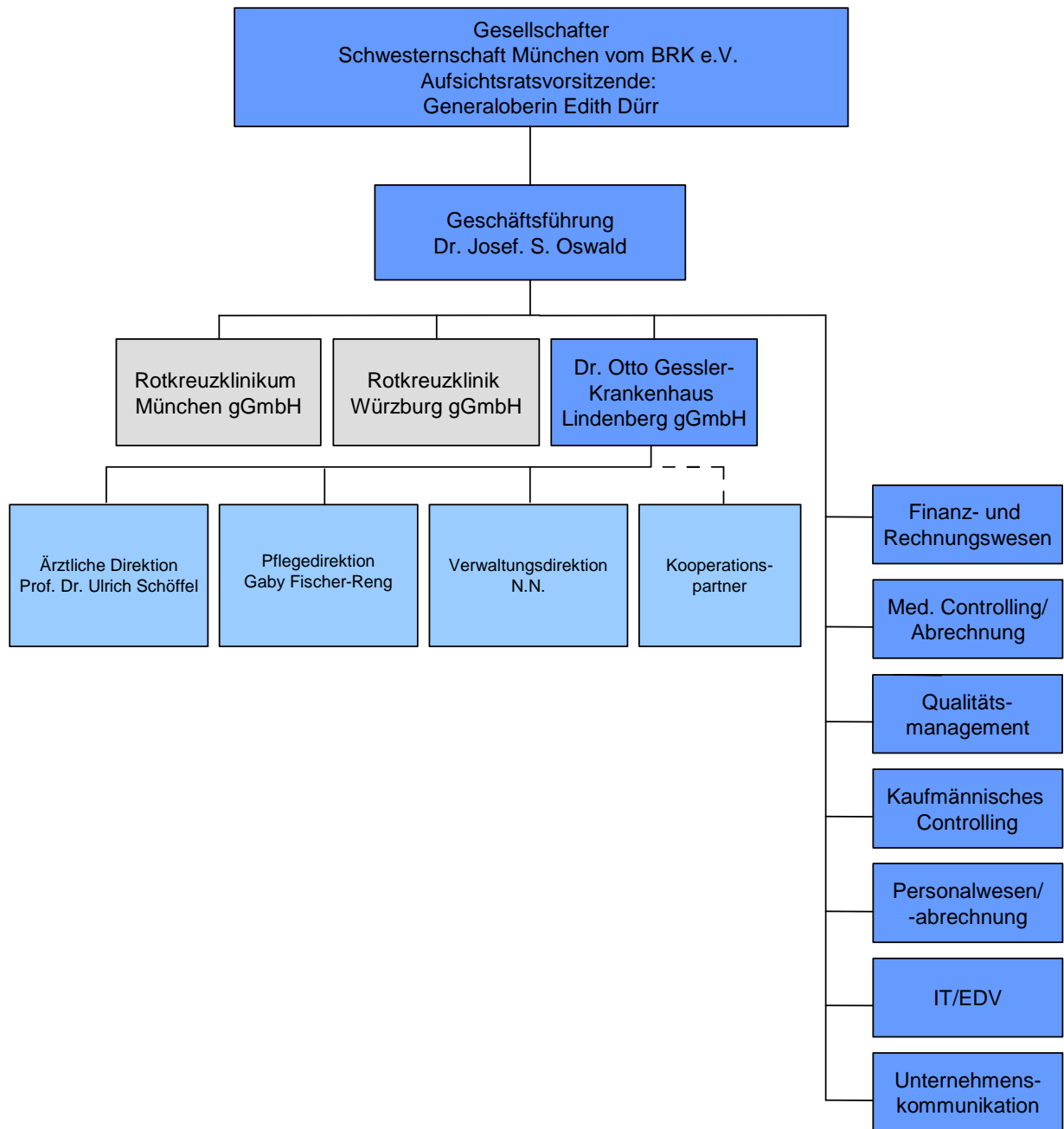
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH
freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 150 Betten und den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Pädiatrie, Orthopädie, HNO und Augenheilkunde.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP05	Babyschwimmen	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Besuchsdienst
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Primary Nursing als Pilotprojekt
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren	in unserer Geburtshilfe
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundexperte -Zertifizierung nach der Initiative chronischer Wunden (ICW), Pilotstation nach dem Pflegekonzept "Primary Nursing"
MP43	Stillberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Sonstiges	Überleitungspflege mit Sozialstationen und Altenheimen, Aromaöltherapie, Patienteninformationsveranstaltungen wie z.B. Das schmerzfreie Krankenhaus, Darmkrebs - was nun?, Geschwüre und Wunden, Laserbehandlung der Prostata,

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Privatpatient
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Privatpatient
SA16	Kühlschrank	Privatpatient
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	im Zimmer für Privatpatienten / in unserer Aufnahme für alle Patienten
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	3 Wahlmenüs (Vollkost/Schonkost/Fleischlos)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Mineralwasser und verschiedene Teesorten
SA23	Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA24	Faxempfang für Patienten	Fax: 08381/81164
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kapelle mit katholischen und evangelischen Gottesdiensten
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Adventsfeiern / Patientenweihnachtsfeier
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA41	Dolmetscherdienste	Kroatisch, Russisch, Ukrainisch, Philippinisch, Polnisch, Türkisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Sonstiges	Mobiler Friseur, mobile Maniküre/Pediküre, Spielzimmer, Kindermalecken, Besucherterrasse, Urologische Praxis im Haus, Dialysepraxis im Haus, mobilen Verkaufsdienst (Artikel des Kiosk)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Die Schwesternschaft München vom BRK e. V. als Betreiberin mehrerer Berufsfachschulen für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege, nutzt das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus als Einsatzort für die praktische Ausbildung der Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, sowie Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen. Das Rotkreuzklinikum hat speziell ausgebildete Praxisanleiter, die neben den Lehrern für Pflegeberufe für die fachpraktische Ausbildung mitverantwortlich sind. Sie unterweisen die Auszubildenden in geplanten und punktuellen Anleitungen vor Ort in die Pflege der jeweiligen Krankheitsbilder.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

150 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 5945

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 13466

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 541
Fax: 08381 / 809 - 509
E-Mail: Gkl.InnereMedizin@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:
VC05	Schrittmachereingriffe
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VR06	Endosonographie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1837

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I21	108	Akuter Herzinfarkt
2	I50	101	Herzschwäche
3	I48	93	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I20	86	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	J18	76	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	J44	62	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
7	I63	58	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
8	F10	56	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	G45	52	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
10	R55	41	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	I10	37	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
12	A09	31	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
13	G40	30	Anfallsleiden - Epilepsie
14	A41	27	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
15	K92	26	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
16	E11	23	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
17	K52	21	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	F45	17	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
19	Z45	15	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
20	D50	14	Blutarmut durch Eisenmangel
20	I49	14	Sonstige Herzrhythmusstörung
22	I47	13	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
22	J69	13	Lungenentzündung durch feste oder flüssige Substanzen
22	K56	13	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
25	J20	12	Akute Bronchitis
25	K57	12	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
25	R07	12	Hals- bzw. Brustschmerzen
28	E86	11	Flüssigkeitsmangel
29	I44	10	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
30	A46	9	Wundrose - Erysipel

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	663	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	3-200	382	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-632	266	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	8-147	156	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
5	3-225	85	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	1-620	80	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
6	8-800	80	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-650	67	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9	3-207	61	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	3-222	54	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
11	3-052	52	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	8-831	49	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	8-854	43	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
14	8-640	38	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
15	3-202	36	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
16	3-220	35	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	1-440	33	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	8-701	32	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	8-016	29	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
20	8-931	27	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
21	8-015	25	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
21	8-902	25	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
23	5-431	24	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-377	21	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
25	1-266	19	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
26	8-771	16	Wiederbelebungsmaßnahmen bei Herzstillstand oder Kammerflimmern
27	1-444	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
28	1-642	13	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
28	8-561	13	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
30	1-204	12	Untersuchung der Hirnwasserräume

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Internistische Ambulanz		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Herzschrittmacherlabor und Kardioversionsgerät 24 Stunden verfügbar [24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Dialyse Praxis im Haus [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 10
Davon Fachärzte: 5

Ärztliche Leitung Dr. Jörg Wuchter - Weiterbildungsbefugnis für Innere Medizin für 4 Jahre
Oberarzt Dr. Bernd Ferber, Oberarzt Dr. Erio Becker, Dr. Klaus Windhaber, Dr. Uta Schönfelder-Christberger

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Dr. Jörg Wuchter, Dr. Erio Becker, Dr. Klaus Windhaber
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Dr. Bernhard Ferber
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	Dr. Uta Schoenfelder-Christberger

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 18
fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 16

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[2] Fachabteilung Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Chirurgie

Art der Abteilung: bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500 Allgemein- und Visceralchirurgie

Hausanschrift:

Jägerstr 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 523
Fax: 08381 / 809 - 572
E-Mail: Gkl.chirurgie@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatoreingriffe
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endo-Prothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2010

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	265	Schulterverletzung
2	K40	111	Leistenbruch
3	M23	109	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	M17	90	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	S82	78	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	M16	74	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	S52	72	Knochenbruch des Unterarmes
8	S72	68	Knochenbruch des Oberschenkels
9	S06	59	Verletzung des Schädelinneren
10	S42	58	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	K80	41	Gallensteinleiden
11	S83	41	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
13	S32	34	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	K35	30	Akute Blinddarmentzündung
14	R19	30	Sonstige Beschwerden, die das Verdauungssystem bzw. den Bauch betreffen
16	K56	28	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
16	K57	28	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	E04	21	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
19	R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	L03	16	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
20	M20	16	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
20	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
23	S43	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
24	C20	14	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
24	S86	14	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
26	M54	13	Rückenschmerzen
27	S30	12	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
28	K43	11	Bauchwandbruch
29	T84	10	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
30	C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-805	510	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
2	5-810	420	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-782	260	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
4	1-504	252	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt
5	8-561	221	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	5-812	179	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
7	8-930	149	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	8-210	112	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
9	5-530	110	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
10	8-147	106	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
11	5-820	102	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
12	3-200	90	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	5-811	87	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
14	8-800	82	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	3-225	80	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	5-916	74	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
16	8-803	74	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
18	3-207	73	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
18	5-822	73	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
20	3-203	64	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
20	5-794	64	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
22	5-786	56	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
23	5-813	49	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
24	3-205	45	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
25	5-511	44	Operative Entfernung der Gallenblase

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	5-790	41	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
27	8-914	40	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
28	5-788	35	Operation an den Fußknochen
29	3-82x	34	Sonstige Kernspintomographie (MRT) mit Kontrastmittel
30	5-470	33	Operative Entfernung des Blinddarms

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Chirurgische Ambulanz		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 30 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	25
2	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	<= 5
2	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	<= 5
2	5-057	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens mit Verlagerung des Nerven	<= 5
2	5-202	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr	<= 5
2	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	<= 5
2	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	<= 5
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	<= 5
2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs	<= 5
2	5-843	Operation an den Muskeln der Hand	<= 5
2	5-849	Sonstige Operation an der Hand	<= 5
2	5-863	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand	<= 5
2	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	<= 5
2	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	<= 5
2	8-200	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	<= 5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA24	OP-Navigationsgerät	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 15

Davon Fachärzte: 6

Ärztliche Leitung Visceralchirurgie Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Ärztliche Leitung Traumatologie Dr. Ulrich Mocke - Weiterbildungsbefugnis für Unfallchirurgie für 1 Jahr und für Chirurgie für 2,5 Jahre, Oberarzt Dr. Mathias Finke, Oberarzt Dr. Norbert Wynands, Dr. Ulrich Schmeidl, Hans-Peter Treber
Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Prof. Dr. Ulrich Schöffel, Dr. Mathias Finke, Hans-Peter Treber, Dr. Ulrich Möcke, Dr. Norbert Wynands, Dr. Ulrich Schmeidl
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Ulrich Mocke (Unfallchirurgie), Dr. Norbert Wynands(Unfallchirurgie), Prof. Dr. Ulrich Schöffel (Teilgebiet Unfallchirurgie)
AQ13	Visceralchirurgie	Prof. Dr. Ulrich Schöffel

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 20

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 19

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[3] Fachabteilung Anästhesie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung: nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Sonstige	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angeborene Leistung:	Art der Ambulanz:
Anästhesiologische Ambulanz	Sprechstunden, Schmerztherapie	

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 5

Davon Fachärzte: 4

Ärztliche Leitung Dr. Nikolaus Allgayer, Oberarzt Dr. Norbert Hauber, Oberarzt Dr. Andreas Weiß, Oberarzt Mariusz Bialczyk

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	Dr. Nikolas Allgayer, Dr. Norbert Hauber, Dr. Andreas Weiß, Mariusz Bialczyk
ZF28	Notfallmedizin	Mariusz Bialczyk
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Dr. Norbert Hauber

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 6

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[4] Fachabteilung Radiologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung: nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	CT gestützte Punktionen, Drainagen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR40	Spezialsprechstunde	Mammographie und Ultraschall

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Radiologische Ambulanz		Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	[24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]

B-[4].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 2

Davon Fachärzte: 2

Ärztliche Leitung Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ54	Radiologie	Dr. Koraljka Slade-Mastnak, Dr. Elvira Lingad

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 0

B-[5] Fachabteilung Urologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2200

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie:	Kommentar / Erläuterung:
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU00	Sonstige	Laserbehandlung der Prostata, Inkontinenzbehandlung, Refertilisierung

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 825

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N40	131	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	N20	98	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	C67	86	Harnblasenkrebs
4	C61	53	Prostatakrebs
5	N13	46	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N32	35	Sonstige Krankheit der Harnblase
8	N23	31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
9	N35	26	Verengung der Harnröhre
10	R33	25	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
11	N43	24	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
12	N31	22	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
13	Q64	10	Sonstige angeborene Fehlbildung der Harnwege bzw. der Harnblase

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	A41	9	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
14	I86	9	Sonstige Krampfadern
16	C64	8	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
16	N47	8	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
18	K40	6	Leistenbruch
18	N10	6	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
18	N45	6	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
18	R31	6	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
22	N44	<= 5	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-601	159	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
2	1-334	149	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
3	5-573	141	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	8-133	91	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
5	8-132	71	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
6	5-572	68	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
7	8-137	66	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
8	8-147	56	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
9	3-207	42	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	5-570	42	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
9	8-110	42	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
12	5-585	38	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
13	1-661	34	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
13	3-225	34	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-604	23	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
16	5-562	22	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
16	5-582	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
18	8-136	19	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung eines Harnleiterschlauchs (Katheter) über die Harnröhre
19	5-640	18	Operation an der Vorhaut des Penis
20	5-611	16	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
21	5-631	13	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
22	1-665	11	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
22	8-803	11	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
24	5-550	10	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
24	5-593	10	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
26	5-630	9	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
26	8-930	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
28	1-464	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
28	5-554	7	Operative Entfernung der Niere
28	5-581	7	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulantes Operieren	Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen	Sonstige

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	
AA00	Sonstige	Revolix - Laserbehandlung der Prostata

B-[5].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 4

Dr. Hans Erwin Engels, Dr. Christian Riedl, Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Claudia Potratz

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ60	Urologie	Dr. Hans Friedrich Engels, Dr. Christian Riedl, Prof. Dr. Ekkehard Hauck, Dr. Claudia Potratz
ZF00	Spezielle urologische Orthopädie	Dr. Christian Riedl

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 5

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[6] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Augenheilkunde

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2700

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 88164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde:
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	H26	<= 5	Sonstiger Grauer Star
1	H44	<= 5	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-144	<= 5	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
1	5-145	<= 5	Sonstige operative Entfernung der Linse
1	5-158	<= 5	Operative Entfernung des Glaskörpers und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulantes Operieren	Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen	

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 1

Dr. Michael Thiel

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ04	Augenheilkunde	

Pflegepersonal:

Die Abteilung wird fachübergreifend vom Pflegepersonal betreut

B-[7] Fachabteilung Orthopädie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2300

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 64

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	24	Sonstiger Bandscheibenschaden

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-203	26	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
2	8-561	17	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
3	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulantes Operieren	Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen	

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 2

Dr. Nikolaus Reinhard, Krischan Rauschenbach

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ00	Orthopädie	Dr. Nikolaus Reinhard, Krischan Rauschenbach

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 5

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[8] Fachabteilung Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde:
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 346

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	136	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	99	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	H81	14	Störung des Gleichgewichtsorgans
3	J32	14	Anhaltende Nasennebenhöhlenentzündung
5	J36	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) um die Mandeln
6	H91	7	Sonstiger Hörverlust
6	R04	7	Blutung aus den Atemwegen
8	H93	6	Sonstige Krankheit des Ohres
9	T81	<= 5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-506	126	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen bei Blutungen
2	5-281	101	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
3	1-612	100	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
4	5-224	98	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-215	96	Operation an der unteren Nasenmuschel
6	5-214	91	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
7	1-242	31	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
7	5-282	31	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
9	3-200	19	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	3-220	18	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	5-983	9	Erneute Operation
12	5-221	8	Operation an der Kieferhöhle
12	8-500	8	Behandlung einer Nasenblutung durch Einbringen von Verbandstoffen
14	1-610	6	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
15	5-200	<= 5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:
Ambulantes Operieren	Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:
AA02	Audiometrie-Labor

B-[8].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 2

Dr. Thomas Meier, PD Dr. Yvonne Fischer

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Dr. Thomas Meier
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	PD Dr. Yvonne Fischer, Dr. Thomas Meier
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	Dr. Thomas Meier

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 3

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[9] Fachabteilung Gynäkologie / Geburtshilfe

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gynäkologie / Geburtshilfe

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie / Geburtshilfe:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 540

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	166	Neugeborene
2	O70	93	Dammriss während der Geburt
3	O82	23	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
4	O80	21	Normale Geburt eines Kindes
5	O68	18	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O47	17	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
7	O65	13	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
8	O81	12	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
9	O64	8	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
10	O21	<= 5	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
10	O42	<= 5	Vorzeitiger Blasensprung
10	O62	<= 5	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
10	O69	<= 5	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	240	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	156	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	90	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	9-261	87	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
5	5-749	75	Sonstiger Kaiserschnitt
6	8-147	74	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in Niere bzw. Harnwege zur Ableitung von Flüssigkeit außer Harn (Drainage)
7	5-730	59	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	8-910	51	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
9	5-728	29	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
10	5-738	20	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
11	5-740	13	Klassischer Kaiserschnitt
12	5-690	10	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
13	8-930	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
14	1-471	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
15	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
15	5-731	<= 5	Sonstige operative Geburtseinleitung
15	8-720	<= 5	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ambulantes Operieren	Die Belegärzte können in der Klinik ambulante Operationen durchführen	

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[9].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 3

Dr. Friedrich Haag, Dr. Edeltraud Zink, Dr. Thomas Sander

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Friedrich Haag, Dr. Edeltraud Zink, Dr. Thomas Sander

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 3

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

B-[10] Fachabteilung Pädiatrie / Kinderheilkunde

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Pädiatrie / Kinderheilkunde

Art der Abteilung: bettenführende Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1000

Hausanschrift:

Jägerstr. 41
88161 Lindenberg
Telefon: 08381 / 809 - 0
Fax: 08381 / 81164
E-Mail: gkl.verwaltung@swmbrk.de
Internet: www.rotkreuzkliniken-bayern.de

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie / Kinderheilkunde:
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 9 Fachübergreifende medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Die nicht medizinischen Leistungsangebote finden Sie im Teil A 10 Allgemeine nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 317

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 30 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	36	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	A09	35	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
3	S06	30	Verletzung des Schädelinneren
4	P59	22	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
5	J05	15	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehledeckelentzündung
6	B99	12	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
7	A08	7	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Erreger
7	S00	7	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	J03	6	Akute Mandelentzündung
9	R19	6	Sonstige Beschwerden, die das Verdauungssystem bzw. den Bauch betreffen
9	Z38	6	Neugeborene
12	J46	<= 5	Schwerer Asthmaanfall - Status asthmaticus
12	K35	<= 5	Akute Blinddarmentzündung
12	K52	<= 5	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
12	P22	<= 5	Atemnot beim Neugeborenen
12	P92	<= 5	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Top 30 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-560	22	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
1	8-930	22	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	3-200	9	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	9-262	7	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5	1-242	<= 5	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
5	8-720	<= 5	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].12 Personelle Ausstattung

Ärzte:

Belegärzte (nach § 121 SGB V): 3

Dr. Dieter Zahn, Janusz Lipinski, Rose Eitel-Schmid

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Dr. Dieter Zahn, Janusz Lipinski, Rose Eitel-Schmid

Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt: 3

fachübergreifende pflegerische Versorgung

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:
Ambulant erworbene Pneumonie	88	89,8
Cholezystektomie	48	79,2
Geburtshilfe	255	93,7
Gynäkologische Operationen	<20	82,4
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100
Herzschrittmacher-Implantation	23	100
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	<20	50
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	83	98,8
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und - komponentenwechsel	<20	87,5
Hüftgelenknahe Femurfraktur	41	100
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	62	100
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und - komponentenwechsel	<20	100
Mammachirurgie	<20	81,8
Gesamt	655	93,1

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	2	0,0 - 97,5	0,0 %	entfällt	>= 95%
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	0,0 - 97,5	0,0 %	entfällt	>= 95%
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichk eit der Krebszellen	Hormonrezeptoranal yse	8	39,8 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	15,7 - 84,3	50,0 %	entfällt	>= 95%
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernu ngen	Antibiotikaprophy- laxe bei Hysterektomie	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 90%
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernu ngen	Thrombosepro- phylaxe bei Hysterektomie	8	2,5 - 100,0	100,0 %	entfällt	>= 95%
Gallenblasenentfern ung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfern ung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	39,7 - 100,0	100,0 %	entfällt	= 100%

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,0 - 15,4	0,0 %	0 / 22	<= 1,5%
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	90,7 - 100,0	100,0 %	38 / 38	= 100%
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	0,0 - 100,0	0,0 %	entfällt	>= 95%
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2	0,0 - 84,2	0,0 %	entfällt	>= 90%
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	0,0 - 100,0	0 %	entfällt	>= 95%
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	71,9 - 98,9	91,3 %	21 / 23	>= 90%

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Herzschrittmacherei nsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersy- stems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinien- konforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörun- gen	8	71,9 - 98,9	91,3 %	21 / 23	>= 80%
Herzschrittmacherei nsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 15,4	0,0 %	0 / 22	<= 3%
Herzschrittmacherei nsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 18,5	0,0 %	0 / 18	<= 3%
Herzschrittmacherei nsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 14,8	0,0 %	0 / 23	<= 2%
Herzschrittmacherei nsatz Auswahl des Herzschrittmachersy- stems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörun- gen	8	85,2 - 100,0	100,0 %	23 / 23	>= 90%
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,8 - 10,3	3,6 %	entfällt	<= 9%
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesen- luxation	8	0,0 - 6,6	1,2 %	entfällt	<= 5%
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 6,6	1,2 %	entfällt	<= 3%
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 5,8	0,0 %	0 / 62	<= 2%

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 8,7	1,6 %	entfällt	<= 6%

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Ambulant erworbene Pneumonie Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien	8	92,7 - 100,0	100,0 %	49 / 49	>= 95%
Ambulant erworbene Pneumonie Durchführung festgelegter Un- tersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	66,8 - 88,3	79,0 %	49 / 62	= 100%
Ambulant erworbene Pneumonie Rascher Behand- lungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie	8	77,7 - 93,7	87,2 %	68 / 78	>= 78,3% (10%- Perzentile)
Ambulant erworbene Pneumonie Rasche Durch- führung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	89,3 - 99,2	96,2 %	76 / 79	= 100%

(1) Leistungsbereich (LB) und Quali- tätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dia- log:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):
Geburtshilfe Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH- Bestimmung	2	0,0 - 2,6	0,5 %	entfällt	<= 0,3%

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen.

Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft,

in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

9 = Sonstiges

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich,

da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden
Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3
SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Knie-TEP	50	63	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Leitbild, Vision, Mission:

Die Qualitätspolitik der Rotkreuzkliniken Bayern, zu denen das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus gehört, ist die Grundlage aller Aktivitäten und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie baut auf dem Leitbild der Gesellschafterin, der Schwesternschaft München von BRK e. V., auf, welches seit März 2005 vorliegt und stellt die verbindliche Arbeitsgrundlage im Umgang der Mitarbeiter untereinander und mit den Patienten dar. Der oberste Grundsatz ist die Menschlichkeit. Der Grundsatz eines Führungsstiles der vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit sowie einer offenen und systematischen Informationspolitik fördern eine größtmögliche Integration aller Mitarbeiter.

Patientenorientierung:

Die Patienten der chirurgischen und inneren Abteilung werden über die ZPA aufgenommen. Hier erfolgt schnellstmöglich die verwaltungstechnische Aufnahme: Die medizinisch ärztliche Anamnese, bei Bedarf die Aufklärung über diagnostische bzw. operative Maßnahmen, die Voruntersuchungen und die Anästhesieaufklärung. Der Patient erhält Informationsbroschüren über administrative, medizinische sowie krankenhausspezifische Besonderheiten und kann sich darüber hinaus im persönlichen Gespräch mit dem Personal der ZPA weiter informieren.

Verantwortung und Führung:

Die Verantwortung der Personalentwicklung liegt für den jeweiligen Bereich bei der Krankenhausleitung und Personalleitung. Sie orientiert sich an der personalbezogenen und abteilungsbezogenen Personalentwicklung. Die Qualifikation der Mitarbeiter wird überprüft. Dies beginnt bei der Personalauswahl und soll den entsprechenden Stellenbeschreibungen gerecht werden. Im ärztlichen Bereich trifft der zuständige Chefarzt zusammen mit dem Geschäftsführer die Entscheidung.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Für interessierte und engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besteht die Möglichkeit einer individuellen Karriereplanung in der eigenen Einrichtung. Interne Stellenausschreibungen werden zur Nachbesetzung aller höheren Stellen ausgeschrieben. Für die Mitarbeiter des Krankenhauses finden schriftliche Beurteilungen statt, die jeweils vor Ablauf der Probezeit, beim Stationswechsel, bei Eintritt der Elternzeit oder bei einer Beförderung durchgeführt werden.

Wirtschaftlichkeit:

Die Ärzte müssen die Ausgabe für den wirtschaftlichen Bedarf selbst steuern. Über das Bestellwesen im Bereich des medizinischen und nichtmedizinischen Sachbedarfs liegt eine dienstliche Anweisung vor. Die Krankenhausleitung übt über den Zentraleinkauf eine Kontrollfunktion aus. Für die medizinischen Abteilungen finden monatlich Controllinggespräche statt, in denen den Chefarzten und Belegärzten ein Vergleich zwischen Soll- und Ist-Zahlen vorgelegt wird.

Zielorientierung und Flexibilität:

Die Strategieplanung sieht vor, Koperationspartner an das Krankenhaus zu binden mit dem Ziel, das medizinische Leistungsspektrum zu erweitern und neue Kunden zu gewinnen. Eine Umsetzung der finanziellen Zielplanung findet auf Abteilungsebene statt. Chefarzte reichen Vorschläge zur Zielplanung für die Leistungserbringung ein. Die Vorschläge werden bei der Krankenhausleitung

abgegeben, dort beraten, mit dem Geschäftsführer abgesprochen und ein Beschluss gefasst. Dieser Beschluss ist die Verhandlungsbasis für die Krankenkassen. Im Herbst jedes Jahres wird der Wirtschaftsplan für jede Abteilung erstellt. Die Inhalte des medizinischen Zielplanes sind die Entwicklungen der Strukturdaten jeder Abteilung.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Durch eine gezielte regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, das Arbeiten mit Standards, Behandlungspfaden und nach den aktuellen Leitlinien, die den Mitarbeitern jederzeit zugänglich sind, wird an einer effektiven und gezielten Fehlervermeidung gearbeitet. Außerdem finden regelmäßige Begehungen und Überprüfungen an Hand von Checklisten statt. Treten Fehler auf, werden diese offen angesprochen und gemeinsam nach einer Verbesserungsmaßnahme gesucht, indem Prozessabläufe überprüft und bei Bedarf abgeändert werden.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess:

Durch kontinuierliche schriftliche Patientenbefragungen können Beschwerden und Anregungen von Patienten aufgenommen werden. Diese werden in den Stationsleiterbesprechungen mit der Krankenhausleitung sowie in ärztlichen Besprechungen analysiert und bei Bedarf werden notwendige Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Information an Mitarbeiter:

Die Krankenhausleitung trifft sich mindestens einmal im Monat und bespricht die anstehenden Themen. Dazu werden Mitarbeiter aus allen Bereichen des Krankenhauses eingeladen. Ein Ergebnisprotokoll informiert neben dem Geschäftsführer, alle Mitarbeiter im Krankenhaus einschließlich der Belegärzte. Im Pflegebereich werden aktuelle Themen durch die Pflegedirektorin in der Leitungskonferenz Pflege an die Stations- bzw. Abteilungsleitungen weitergegeben.

Information an niedergelassene Ärzte:

Das Gesundheitsnetz Westallgäu, in dem niedergelassene Ärzte und Krankenhausärzte vertreten sind, veranstaltet regelmäßige Qualitätszirkel, die zu kontinuierlicher medizinischer Qualitätssteigerung führen. Ein gemeinsam entwickelter Flyer stellt das Leistungsspektrum aller chirurgischen Ärzte dar.

Information an Fachöffentlichkeit:

Im Auftrag der Geschäftsleitung erarbeitet die PR-Abteilung Konzepte, die über örtliche und regionale Pressevertreter die Öffentlichkeit über unsere Strategien, Neuerungen und Veranstaltungen informieren.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsmanagement (QM) ist gerade in den letzten Jahren aufgrund der gesundheitspolitischen und ökonomischen Situation zu einem häufig verwendeten Begriff geworden. Unter QM wird ein Führungsansatz einer Organisation verstanden, der die Qualität des Leistungsgeschehens als zentrale Aufgabe widerspiegelt und unter Mitwirkung aller MitarbeiterInnen die Zufriedenheit der Patienten darstellt.

Die Qualitätsziele des Dr. Otto Gessler-Krankenhauses sind aus der Qualitätspolitik entwickelt. Die Sicherung der optimalen Patientenversorgung ist unser oberstes Ziel. Wir streben eine optimale Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit an und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unseres Rufes und unserer Marktposition.

Durch klare Verantwortungs- und Führungsstrukturen, die sich in unserem Organigramm widerspiegelt, ergibt sich eine eindeutige Kompetenzaufteilung, die zu effizienten und effektiven Arbeitsabläufen führt. Voraussetzungen dafür sind:

- Klare Verantwortungs- und Führungsstrukturen
- Eindeutige Kompetenzaufteilung
- Effizienz (Die Dinge „richtig“ tun):
- Vereinfachung von Abläufen
- Vereinfachen von Organisationsstrukturen
- Verantwortungsvoller Einsatz von Ressourcen
- Optimierung der medizinischen und pflegerischen Dienstleistung

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Rotkreuzkliniken Bayern ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Leitung der Abteilung ist zusammen mit je einer Qualitätsbeauftragten in jedem der vier Rotkreuzkliniken verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der Qualitätsziele. Die Qualitätsbeauftragte der Rotkreuzklinik Lindenberg gestaltet zusammen mit den Mitarbeitern eine Vielzahl von Gremien und Projektgruppen. Hierzu gehören unter anderen die Hygiene-, Transfusions-, Arzneimittel- und Sachmittelkommissionen, sowie der Arbeitsschutzausschuss.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH haben sich folgende Instrumente zur Qualitätssicherung etabliert:

Interne Auditinstrumente

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards

Umsetzung des nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Der nationale Standard wird in unserem Haus umgesetzt, indem jeder Patient, der Dekubitus gefährdet ist, eine Pflege mit vorbeugenden Maßnahmen erhält. Um die Dekubitusgefahr der Patienten beurteilen zu können, erfolgt eine systematische Risikoeinschätzung mittels der Braden-Skala.

Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“

Um einem Versorgungsdefizit nach der Entlassung vorzubeugen, erstellen die Pflegekräfte einen Pflegeüberleitungsbogen. Durch eine gezielte Vorbereitung und einem lückenlosen Informationsaustausch von Patienten, Angehörigen, Hausarzt, Pflegeeinrichtungen, Sozialstation und weiteren Beteiligten gewährleisten wir schon vor dem Entlassungstag eine bestmögliche Weiterversorgung.

Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“

Eine Umsetzung des nationalen Schmerzstandards erfolgt durch eine systematische Schmerzeinschätzung mittels einer Schmerzskala. Für ein effizientes Schmerzmanagement führen wir regelmäßige Schulungen aller Beteiligten durch, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein. Der Pflegebereich trägt besonders zu einer umfassenden Schmerzbehandlung bei.

Expertenstandard „Sturzprophylaxe in der Pflege“

Bereits bei der Pflegeanamnese erfolgt eine systematische Einschätzung der individuellen Risikofaktoren von jedem Patienten. Aufgrund der so ermittelten Risikofaktoren ist es uns möglich, gezielte Präventionen in die Wege zu leiten.

Durch die Sturzprotokolle ist es möglich, die mit dem Sturz zusammenhängenden Faktoren zu erkennen und zu beheben. In regelmäßigen Abständen wird die Sturzerfassung ausgewertet.

Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“

Dieser Expertenstandard wird im November 2007 mittels einer interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung eingeführt. An der Umsetzung des Standards sind sowohl Pflege als auch Ärzte gleichermaßen beteiligt. Eine professionelle Behandlung wird durch interdisziplinäres Vorgehen ermöglicht.

Beschwerdemanagement für Patienten

Beschwerden von Patienten und Angehörigen sowie Besuchern gehen zur Krankenhausleitung und werden dort sofort besprochen und bearbeitet. Mit negativen Bewertungen aus dem kontinuierlichen Patientenfragenbogen wird ebenso verfahren. Schriftliche Beschwerden werden innerhalb einer Woche beantwortet, falls eine längere Bearbeitung notwendig ist, wird ein Zwischenbescheid erstellt. Auf mündliche Beschwerden wird sofort reagiert, evtl. wird noch eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Grundsätzlich werden je nach Beschwerde und deren Ausmaß Rundschreiben oder Dienstanweisungen erarbeitet.

Risk-Management

Das Risk-Management wird seit 2000 im Haus durchgeführt. Regelmäßige Patientenbefragungen liefern kontinuierlich Informationen über die Patientenzufriedenheit in den medizinischen und pflegerischen Leistungen sowie den Serviceangeboten. Hygiene-, Arzneimittel-, Sachmittel- und Transfusionskommission sowie der Arbeitsschutzausschuss führen in regelmäßigen Abständen Sitzungen durch.

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

Die Abteilungen halten in regelmäßigen Abständen zur internen Qualitätssicherung Mortalitäts- und Morbiditätsbesprechungen ab.

Maßnahmen zur Patienten-Information und Aufklärung

Jeder Patient kann sich im Vorfeld über die Homepage www.rotkreuzkliniken-bayern.de über das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg informieren. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für unsere Wahlleistungspatienten.

Eine umfassende ärztliche Patientenaufklärung vor Untersuchungen und Behandlungsmaßnahmen ist nicht zuletzt aus rechtlichen Gründen unerlässlich. Die Aufklärung erfolgt stufenweise: Der Patient sollte in Ruhe die ausführende Informationsbroschüre durcharbeiten. Nach dieser Vorabinformation werden mit dem zuständigen Arzt im persönlichen Gespräch in einer ruhigen Atmosphäre die anstehenden Fragen ausführlich behandelt, das Aufklärungsgespräch nach Standard durchgeführt und dokumentiert.

Die Information des Patienten über diagnostische Ergebnisse sowie Verlauf und Prognose der Erkrankung erfolgt in Einzelgesprächen mit dem behandelnden Arzt oder im Rahmen der Visiten.

Für unsere ausländischen Patienten stehen Mitarbeiter zur Verfügung, die bei einer Sprachbarriere helfen. Zusätzlich gibt es standardisierte Aufklärungsbögen in verschiedenen Sprachen.

Patientenbefragungen

Seit mehreren Jahren führen wir kontinuierlich Patientenbefragungen durch. Ebenso finden punktuelle Besucherbefragungen statt. Die analysierten Ergebnisse werden in allen Bereichen durch die Krankenhausleitung dargestellt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

2006 wurden folgende Projekte in unserem Haus durchgeführt, um die Patientenversorgung zu optimieren.

Projekt 1:

Behandlungspfade

Im Dr. Otto Gessler-Krankenhaus wurden bereits mehrere Behandlungspfade, sog. „Clinical Pathways“, erstellt und eingeführt. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe konnte 2006 den Pfad für die degenerativen Schultererkrankungen fertig stellen. Behandlungspfade geben bei einer bestimmten Erkrankung alle notwendigen Maßnahmen in ärztlichen, pflegerischen und sozial medizinischen Bereich, sowie den notwendigen Untersuchungen und krankgymnastischen Maßnahmen vor. Ziel der Pfade ist eine schnelle, fachübergreifende professionelle Patientenversorgung. Die Patienten können anhand eines Informationsblattes in die Behandlung mit einbezogen werden.

Projekt 2:

Moderne Wundbehandlung

Für die optimale Wundversorgung und eine standardisierte Anwendung eines modernen Wundkonzeptes wurde ein Arbeitskreis „Wundmanagement“ gegründet. Sein Ziel ist es, die Abläufe zu verbessern sowie einen Wundmanagementstandard nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu erstellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, war es erforderlich nach einer Ist-Analyse des momentanen Wundmanagements, ein einheitliches Konzept zur Versorgung von chronischen Wunden im stationären als auch ambulanten Bereich zu entwickeln. Um die Qualität der ambulanten Versorgung zu steigern, wurde eine Wundsprechstunde etabliert. Für Patienten, die in die häusliche Pflege entlassen wurden, wurde ein Überleitungsbericht entwickelt.

Im stationären Bereich wurde eine Optimierung durch die Entwicklung und den Einsatz eines Wundprotokolls erreicht. Die Einführung von speziell ausgebildeten Wundexperten führte zu einer weiteren Steigerung der optimalen Wundversorgung.

Weitere Ergebnisse waren:

- Erstellung eines Wundstandardhandbuches
- Rationalisierung des Verbandstoff-Sortiments

Erstellung eines Konzeptes zur Einführung von Primary Nursing

Die Gesellschafterin der Rotkreuzkliniken Bayern, die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V., vertreten durch Frau Generaloberin Edith Dürr, hat das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg gGmbH für die Pilotphase des Projektes Primary Nursing ausgewählt.

Das Konzept Primary Nursing hat zum Ziel, dem Patienten eine kontinuierliche optimale medizinische wie pflegerische Versorgung im Krankenhaus und über die Entlassung hinaus zu ermöglichen. Dies soll zu einer höheren Zufriedenheit bei den Patienten und den Pflegenden führen.

Das Konzept zur Einführung von Primary Nursing wurde Ende 2006 der Vorsitzenden der Schwesternschaft München vorgelegt und mit der Pilotphase fand auf einer chirurgischen Station begonnen.

Zwei Faktoren stehen im Vordergrund der Pilotphase: Die Evaluation der Qualität der angebotenen Pflegeleistungen und betriebswirtschaftliche Aspekte.

Weitere Informationen erhalten Sie direkt über die Pflegedirektion.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Leitsatz unseres Qualitätsmanagements ist das Motto:

„Man muss Gutes in Frage stellen, um Besseres zu erreichen.“

Interne Audits:

Eine Form des internen Qualitätsmanagements sind interne Audits. Ein Audit ist eine systematische unabhängige Untersuchung, um festzustellen, ob die qualitätsbezogenen Tätigkeiten und damit zusammenhängenden Ergebnisse den geplanten Anforderungen entsprechen. Es liefert der Leitung die Information über die Wirksamkeit und die Leistungsfähigkeit ihres Qualitätsmanagementsystems. Das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus führt kontinuierlich interne Audits durch. Diese sind die kontinuierliche Patientenbefragung, das Arbeiten mit Clinical Pathways und Standards mit dem Ziel, die Qualität ständig zu optimieren. Die Ergebnisse fließen stetig in unsere Verbesserungsmaßnahmen ein.

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

KTQ®:

Jedem Patienten sollte im Krankenhaus die optimale Behandlung zu Teil werden - dieses Ziel unterstützt die Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, kurz KTQ®.

Mit KTQ® haben wir ein Verfahren, das erstmals die wissenschaftlich fundierte Analyse und Bewertung des Qualitätsmanagements eines gesamten Krankenhauses ermöglicht.

Als KTQ®-Anwender sind wir überzeugt, dass Qualitätsmanagement heute vor dem Hintergrund großer Veränderungen im Gesundheitswesen und dem Anspruch optimaler Patientenbehandlung unverzichtbar geworden ist. So schaffen wir mit dem KTQ®-Zertifizierungsverfahren Transparenz hinsichtlich unserer gesamten Leistungen und beweisen besonderes Qualitätsbewusstsein.

Im November 2004 hat das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus die Selbstbewertung nach KTQ® mit einer Schulungsveranstaltung für alle Mitarbeiter und einem eintägigen Seminar gestartet. Der Abschluss der Selbstbewertung nach KTQ® war im Juli 2005. Durch die Resultate der Selbstbewertung wird der aktuelle Ist-Stand aufgezeigt.

Die Selbstbewertung nach KTQ® ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Zertifizierung des Krankenhauses in der nahen Zukunft. Wir verstehen darunter eine systematische Dokumentation und Bewertung der Leistungsqualität unseres Krankenhauses durch unsere Mitarbeiter.

KTQ® ist ein Verfahren zur Zertifizierung von Krankenhäusern im deutschsprachigen Raum. Die Vertragspartner, die bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung von KTQ® zusammenarbeiten und die KTQ GmbH gegründet haben, sind:

- der Deutsche Pflegerat
- die Spitzenverbände der Krankenkassen
- die Bundesärztekammer
- die deutsche Krankenhausgesellschaft

Unter anderem waren für das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus folgende Merkmale für eine Selbstbewertung und spätere Zertifizierung nach KTQ® ausschlaggebend:

- KTQ® wurde branchenspezifisch für Krankenhäuser entwickelt
- KTQ® gibt einen Anstoß zum internen Qualitätsmanagements und den Gedanken einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung
- KTQ® stellt den Patienten in den Mittelpunkt aller medizinischen und pflegerischen Handlungen KTQ® enthält eine ausgeprägte Mitarbeiterorientierung